

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Pulvermacher zu Nürnberg

**Bade, Philipp
Freydorf, Alberta**

Karlsruhe, 1901

Szene II

[urn:nbn:de:bsz:31-79424](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-79424)

Erste Scene.

(Freier Platz im Walde. Rechts eine alte Kapelle. Ein Zug junger Mädchen kommt von links her, unter ihnen Magda. Sie haben Blumen gepflückt und Kränze gewunden und schlingen den Frühlingsreigen. Einige schmücken Kapelle und Altarbild. Theresa folgt dem Zuge).

Die Mädchen.

Maienmorgen, Maienduft
Lockt uns aus der Stadt,
Horch, wie schon der Rufuck ruft,
Und die Lerch in blauer Luft
Hell geschmetter hat.
Maienmorgengang im Thau!
Mägdelein in's Gefild!
Blumenpflückend durch die Au,
Windet Kränze unsrer Frau
Um ihr heiliges Bild!
Maienmorgen, Maienduft
Füllt die Welt mit Lustgesang
Maiensang — Maienklang!

(sie sind weitergezogen.)

(Magda sucht sich bei der Kapelle zu verstecken.)

Zweite Scene.

Theresa (zurückkehrend unwillig.)

Magda, Magda, wo bleibst du nur?

Magda (kommt vor, ausspähend.)

Sind sie fort?

Theresa:

Nun heißt's hinterher treiben! (versucht Magda fortzuziehen.)

Magda:

Nein, hier will ich bleiben
In der Kapelle.

Ihm droht Gefahr!

O, eile wie nie du geeilt zuvor
Zum Lichtenhof hin — erreichst du das Thor,
Ist Klotilde dort,
Sie komme sofort.

Theresa:

Wo denkst du hin —
Wirr ist dein Sinn!
Ich soll dich hier verlassen?

Magda:

Du kannst sie nicht fassen,
Die tötende Angst,
Die um ihn mich quält,
Wär mein Plan verfehlt —
Hier, am Altare bleib ich versteckt,
Wo mich Niemand entdeckt.
Notilde nur hole, unabweilt:
Ich bitt' dich auf Knieen, es eilt, es eilt!

Theresa:

Gut denn, doch hier:
Nimm Mantel und Haube,
Urakt man dich glaube;
Daß dich keiner entdeckt:
Am Altar bleib versteckt. (ab).

Dritte Scene.

Magda:

Wie verzehrt mich die Angst,
Wie jagt mein Blut!
Ich zittre und zage —
Wohin ist mein Mut?

Kam ich, der Freundin Bruder zu warnen,
Den sie mit Todesnetzen umgarnen
Kam ich, der Freundin Bruder zu sehen —
Vor ihm müßt ich in Scham vergehen!
Schleiche mich her mit heimlichem Vangen —
Hab meinen Vater ach, — hintergangen!
Fühle mich großer Sünde schuld,
Wage kein Bitten um deine Huld
Jungfrau Maria im Waldkirchlein —
Nun macht mir Reue die schwerste Pein. —

(Man hört Lärm herannahender Kriegsknechte.)

O, daß die Ruhme noch nicht zurück!
Nun, Jungfrau Maria,